

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversicherung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelsnummer kostet 10 Heller.

Nr. 52

Dienstag, 2. Mai 1911

50. Jahrgang.

## Dank für deutsche Treue.

Im „Getreuen Eckart“, der Monatschrift des Deutschen Schulvereines, wurde ausgeführt: „Seitdem der Deutsche Schulverein seinen Aufruf erlassen hat, hat sich die Lage des bosnischen Deutsch-tums weiter verschlechtert. Nicht nur, daß die Staatsubventionen gestrichen, nicht nur, daß nun auch von den deutschen Privatlehrern die Lehramtsprüfung verlangt wird — in einem Lande, wo es an 80 v. H. Analphabeten gibt! — sondern es ist auch nach allem, was vorliegt, daß Schmachvolle zu erwarten, daß die vom Staate bereits übernommenen deutschen Schulklassen im Herbst gesperrt werden, beziehungsweise kroatische Lehrer und kroatische Unterrichtssprache bekommen werden. Mehrere hundert deutscher Kinder werden unterrichtslos schlimmer aufwachsen als die Kinder vieler Bosniaken. Das werden die deutschen Kolonisten um so härter empfinden, als ihnen die Regierung früher die Übernahme weiterer Privatschulen durch den Staat versprochen hatte. Die bisherige vertrauensvolle Übergabe einzelner Schulen müssen die Kolonisten tief bedauern. Ein Vertrauensbruch schlimmster Art leitet die neue Zeit in Bosnien ein! Wie man mit diesen Kolonisten verfährt, zeigt das Beispiel von Rabendorf (Ranovac): Vor Jahren wurde unter größter Anstrengung der Kolonisten eine geräumige Schule erbaut und gegen das Versprechen eines Lehrers der Regierung abgetreten. Die Gemeindeglieder sind Deutsche, die aus Südrusland gerade deshalb zugewandert waren,

weil sie dort keine deutsche Schule hatten. Und nun warten sie hier bereits das vierte Jahr auf den deutschen Unterricht. Die Schule, die der Staat übernommen und als deutsche Schule zu führen versprochen hatte, steht leer, da er seine Verpflichtung nicht einhält. Die Bauern sollen aber trotzdem gebunden sein und erhalten ihre aus eigenen Mitteln erbaute Schule nicht mehr zurück, sondern müssen zusehen, wie sie unbenutzt dasiebt und zur Ruine zerfällt. Niedergeschlagenheit steht den Leuten, so berichtet unser Vertrauensmann, auf den Gesichtern geschrieben. Sie sind bereit, für ihre 30 Schüler 600 Kronen, dazu Schulholz und Behausung des Lehrersfeldes aufzubringen — eine Leistung, größer, als sie nach ihrer finanziellen Lage aufbringen können, wenn man bedenkt, daß der bare Jahresumsatz so manchen Bauers oft nicht größer als 200 Kronen ist. Die Spenden für den „bosnischen Schulschatz“ werden vom Deutschen Schulverein, Wien, 6. Bezirk, Magdalenenstraße 6, entgegengenommen. Ein Verzeichnis der Spenden für den „bosnischen Schulschatz“ wird im nächsten „Eckart“-Heft veröffentlicht werden.

Das also ist der Dank, der von staatswegen den Deutschen gezollt wird! Deutsche Beamte hat man dort unten gebraucht und verbraucht, deutsche Ansiedler benützte man zur Wandlung der hungernenden Kulturen und nun ihre Aufgabe zum Teile erfüllt ist, kommt jener Dank, den wir Deutsche genugsam kennen! Der deutsche Michel aber spricht noch immer vom gegenwärtigen „deutschfreundlichen System“; Dr. v. Plachy z. B. schwört darauf . . .

## Unterfeirische Wahlbewegung.

Marburg.

Marburger Wähler! Bevor der Wahlausschuß an die Abhaltung der großen Wähler-versammlungen schreitet, findet in den nächsten Tagen eine Reihe von Versammlungen der verschiedenen Standesgruppen statt, zu denen auch der Wahlwerber Herr Landtagsabgeordneter Heinrich Wastan sein Erscheinen bereitwilligst zugesagt hat, um die Wünsche derselben entgegenzunehmen, um mit seinen Wählern in engere Fühlung zu treten, um sich über ihre Lage genauer zu unterrichten. Da sich der Wahlausschuß von diesen Standesversammlungen, wo jeder Gelegenheit hat, ruhig und offen vorzubringen, was ihm am Herzen liegt, einen großen Erfolg verspricht, so läßt derselbe an die Wähler die ebenso herzliche als dringende Aufforderung ergehen, sich recht zahlreich an derselben zu beteiligen.

Dienstag 8 Uhr findet in der Gambrinnshalle die Versammlung der Staatsbediensteten aller Kategorien statt;

Mittwoch 8 Uhr in der Gambrinnshalle Versammlung der Angestellten des Handels und der Industrie;

Donnerstag 8 Uhr in der Gambrinnshalle Versammlung der Kaufmannschaft, der Gewerbetreibenden und Handwerker.

Auch findet in der nächsten Zeit eine große Versammlung sämtlicher Bahnbediensteten statt; der Tag der Abhaltung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Marburger Wähler! Erscheinet in Eurem Interesse zahlreich und zuverlässig!

Der allg. deutsche Wahlausschuß.

Wir erhielten weiters folgende Zuschrift: Die Mitglieder des Marburger Gewerbevereines werden hiemit zu einer Versammlung der Gewerbetreibenden

## Schicksal und Glück.

Kriminalroman von Karl Hermann Wertheimer. 16 (Nachdruck verboten.)

Aber der Hund find an zu bellen, wedelte und verschwand plötzlich in der Bodenlücke.

„Was ist denn da los? Vielleicht eine Katze“, meinte der Forstausseher. Da, plötzlich kam der Hund wieder heraus und zerrte etwas mit sich fort, konnte es jedoch nicht herausbringen. Der Forstausseher stieg die Leiter hinauf und näherte sich dem Hund. Ein Ausruf des Erstaunens erfolgte und in zwei Sägen war Menz wieder unten und hielt einen grauen Bodenmantel in der Hand.

„Der Herr Oberforststrat hat hier seinen Kleiderschrank“, sagte der Lehrer.

Aber der Forstausseher zitterte am ganzen Körper. „Dörfler“, sagte er, „das ist etwas — das ist der Mantel, den der Mörder vom Baron da versteckt hat!“

Der Lehrer griff sich an die Stirn. „Um Gotteswillen“, konnte er bloß sagen.

Erregt fuhr der Forstausseher fort: „Da, zehn Minuten von hier hat er den Reinwald gestellt, dann ist er hier herauf und hat den Mantel hier versteckt; der Förster ist ja krank — ich war mit den Hunden fort — und die Mutter sieht und hört schlecht, in der Dämmerung wars auch, er konnte also leicht unbemerkt geblieben sein.“

„Da müssen wir gleich aufs Gericht.“

„Zuerst müssen wir noch suchen, der Hund ist noch drinnen.“

Der Forstausseher stieg wieder hinauf — ja, wirklich, da brachte der Hund noch einen breitrandigen, schwarzen Hut.

„Es ist besser“, sagte der Lehrer, „wir suchen nicht weiter. Es soll eine Gerichtsperson her. Hollah — was ist das?“ Er hatte in eine Manteltasche gegriffen, da fand er ein paar zerbrochene Zigaretten mit Goldmundstück und eine Schachtel schwedische Zündhölzer. „Robert Langbein, Cursdorf, Thüringer Wald“, stand auf dem Etikett.

„Solche Zündhölzer sind kaum hier im Gebrauch. Die Bauern und viele Leute haben noch Schwefelhölzer — und die hier käuflichen Schwedenhölzer sind meist von der Union Augsburg. Die Schachtel ist nicht in der Nähe gekauft, die Zigaretten auch nicht. Der Eigentümer dieser Sachen muß von weiter her gewesen sein.“

Der Forstausseher war ganz benommen. Er zitterte vor Freude: „Jetzt ist es klar — jetzt ist der Beweis da — jetzt ist es sonnenklar, daß Ludwig keine Schuld hat. Kommen Sie, Dörfler, wir wollen doch gleich in die Stadt — gleich zum Gericht — auf der Stelle.“

Der Lehrer zog seine Uhr. „Es ist schon fünf Uhr vorüber. Wir brauchen doch anderthalb Stunden. Um sechs Uhr wird das Gericht geschlossen. Es ist das beste, wir gehen morgen. Gleich, wenn ich in der Kirche mit dem Gottesdienst fertig bin, komme ich zu Ihnen.“

Sie trennten sich voll freudiger Hoffnung.

Kapitel VIII.

Baron Rupert hatte beabsichtigt, selbst den Verhandlungen des Schwurgerichtes beizuwohnen. Er fühlte es als seine Pflicht gegen seinen Vater und seine Familie, persönlichen und genauen Einblick in alle Vorgänge zu gewinnen. Schon hatte sich der Baron zur Abreise nach dem Sitz des Schwurgerichtes gerüstet, da kam Dr. Wegener, mit dem er sich besprechen wollte.

Der Arzt versuchte, den Baron von seinem Vorhaben abzubringen. Er sagte: „Herr Baron, diese Verhandlung, die alle Einzelheiten der traurigen Vorgänge wieder lebendig macht, wird Sie sehr aufregen und Sie ganz unnötigerweise angreifen. Sie selbst waren nicht hier, als die Tat geschah und können somit in keiner Weise eingreifend auftreten. Ich verstehe ja, daß Sie den Wunsch haben, die Angelegenheit mitzuverfolgen und mitzuerleben, daß Licht in dieses Dunkel kommt. Aber in Rücksicht auf Ihre Gesundheit —“

„Ich fühle mich viel wohler in dieser Zeit, Herr Doktor. Seit wir klares Frostwetter und Sonne haben, bin ich jeden Tag im Park spazieren gegangen, und das hat mir außerordentlich wohlgetan.“

„Umsoweniger sollten Sie, Herr Baron, irgend etwas unternehmen, das doch vielleicht üble Folgen haben könnte.“

Baron Rupert spielte mit dem Bleistift, den

Handwerker und Kaufmannschaft, welche am 4. Mai in der Gambriushalle abends 8 Uhr stattfinden und in welcher Herr Heinrich Wastian sprechen und wobei es den einzelnen Wählern möglich sein wird, ihre Wünsche dem Kandidaten bekanntzugeben, höflichst eingeladen, zahlreich zu erscheinen. Die Vereinsleitung.

### Wahlkreis Pottau—Leibnitz.

Vom Vizebürgermeister von Pottau, Herrn Steudte, erhielt der bisherige Abgeordnete, Herr Vinzenz Malik, am 29. April nachstehendes Schreiben: „Sehr geehrter Herr! Sie haben bei der Wählerversammlung am 22. April in Pottau gegen das Mitglied des Gemeinderates Pottau, Herrn August von Plachty, den Vorwurf des Völkerverrates erhoben. Nachdem es dem Gemeinderate der Stadt Pottau nicht gleichgültig sein kann, daß gegen ein Mitglied desselben derartige schwerwiegende Beschuldigungen erhoben werden, so hat der Gemeinderat beschlossen, für Dienstag den 2. Mai um 8 Uhr abends eine Wählerversammlung, welche nur deutschnationalen Wählern ohne Unterschied der Parteistellung zugänglich ist und zu welcher auch der Obmann der Südmart und des Untersteirischen Volksrates eingeladen wird, im großen Saale des Deutschen Heimes einzuberufen. Ich erlaube mir, Euer Hochwohlgeboren von diesem Beschlusse in Kenntnis zu setzen und zum Erscheinen einzuladen. Bemerkte wird, daß die Versammlung sich lediglich auf die Klarstellung des gegen Dr. v. Plachty erhobenen Vorwurfes beschränken wird und keinen parteipolitischen Charakter trägt. Hochachtungsvoll Steudte.“

Herr Vinzenz Malik beantwortete diese Zuschrift mit folgendem, von Leibnitz, 29. April, datierten Schreiben: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Soeben habe ich, von einer viertägigen Wahlreise zurückgekehrt, Ihr Wt. v. 28. d. empfangen und beehre mich, dasselbe sofort zu beantworten. Bereits am 25. d., unmittelbar nach der Pottauer Wählerversammlung wurde der Beschluß gefaßt, am 7. Mai, Sonntag nachmittags 3 Uhr, im Saale Neuböck zu Leibnitz, eine große Versammlung, zugänglich allen deutschen Volksgenossen, abzuhalten, in welcher nachstehende Tagesordnung zur Beratung gelangt: „Widerlegung und Aussprache bezüglich der Einwürfe, welche gelegentlich verschiedener Versammlungen gegen den Wahlwerber des 10. Wahlkreises der Steiermark, Herrn Vinzenz Malik von den Herren Fabrikanten Altmann Emerich, Kaufmann Obsteiger, Apotheker Lautner und Schriftleiter Vinhard in Leibnitz, Dr. v. Plachty, Rechtsanwalt in Pottau und Bürgermeister Franz Holzner, Abgeordnete Dr. Negri und Franz, ferner Herrn Laval in Graz, endlich von der „Tagespost“ in verschiedenen Aufsätzen erhoben wurden. Herr Vizebürgermeister ersehen daraus, daß die bezüglichen Schritte zur Erörterung der gegen mich gerichteten Einwürfe, ebenso wie der von mir erfolgten Entgegnungen eingeleitet sind und zur Austragung vor den weitesten völkischen Kreisen gelangen sollen und müssen. Selbstverständlich werden noch alle jene Kreise, welche Euer Hochwohlgeboren in Ihrem Schreiben vom 28. April angeführt haben, ebenfalls auf Ihren Wunsch geladen, obzwar ich

der entschiedenen Meinung bin, daß weder die Stadtgemeindevertretung von Pottau noch die „Südmart“ und der „Deutsche Volksrat“ als nichtpolitische Körperschaften mit dieser zwischen mir und Herrn Rechtsanwalt v. Plachty schwebenden Angelegenheit dermalen etwas zu tun haben und in das politische Wahlgetriebe keinesfalls einzubeziehen wären. Ich werde am 2. Mai umsoweniger Ihrer Einladung folgen können, als ich am 3. Mai in Leibnitz bei einer Hauptverhandlung in meiner Klage gegen den Leibnitzer Gemeinderat Herrn Gschier anwesend sein muß und die folgenden Tage, inbegriffen den 9. Mai, über meine Zeit bereits unwiderruflich verfügt habe. Mit deutschem Gruß und Handschlag Euer Hochwohlgeboren ergebener Vinzenz Malik.

### Gillier Wahlkreis.

Friedau, 1. Mai.

Am 10. Mai wird der Deutsche Verein in Friedau eine Wählerversammlung einberufen, wozu unser bisheriger Reichsratsabgeordneter Herr Landesgerichtsrat Richard Marchl eingeladen wurde, der auch sein Erscheinen zugesagt hat.

### Die alldeutschen Kandidaturen.

Der Landes-Vertrauensmännertag der Alldeutschen Steiermarks, der Sonntag in Graz stattfand, versendet über seine Beschlüsse Darlegungen, um deren Aufnahme auch wir ersucht wurden. Diese Darlegungen verweisen eingangs darauf, daß die Alldeutschen Steiermarks seinerzeit die bindende Erklärung abgaben, daß sie im Wahlkampfe in Steiermark in keinem einzigen Wahlkreise, der bisher von Deutschfreiheitlichen (Nationalverband) vertreten war, einen alldeutschen Gegenbewerber aufstellen, sondern sämtliche deutschfreiheitliche Kandidaten unterstützen werden, wenn diese dafür dem bisherigen Abg. von Leibnitz-Pottau, Vinzenz Malik und dem alldeutschen Kandidaten für den 7. (bisher sozialdemokratisch vertretenen) Wahlkreis, Dr. Friedrich Waneke, keine Gegenkandidaten gegenüberstellen. Sollte dies trotzdem geschehen, so würden auch den deutschfreiheitlichen Abgeordneten Gegenkandidaten gegenübergestellt. Die Erklärung des Vertrauensmännertages verweist dann darauf, daß die Nationalverbände dies trotzdem taten und fährt dann fort: „Gegenüber dem bisherigen Abg. Malik wird von dieser Seite eine maßlose Hez betrieben, die aufreizend und erbitternd wirken muß. Trotzdem unser Kandidat Dr. Waneke konsequenter Kandidatur zurücktrat, und zwar im Interesse deutscher Einigkeit, trotzdem ferner Herr Dr. Baum, dessen gegen die Sozialdemokraten gerichteter Kandidatur wir freundlich gegenüberstanden, ebenfalls im Interesse deutscher Einigkeit zu Gunsten eines Kandidaten zurückgetreten ist, der dem Nationalverbande beitreten will, trotz unserer politisch ehrlichen und selbstlosen Haltung, die allen Deutschfreiheitlichen im Wahlkampfe zugute gekommen wäre, hat man gegen Treu und Glauben von dieser Seite eine gehässige und gegen unsere politische Existenz gerichtete Wahlheze unternommen, die uns zu einem Schritte der einfachen Notwehr gegen jene führt, unter deren aktiver oder passiver Mitwirkung die gegenwärtige Lage geschaffen wurde. Wir haben rechtzeitig erklärt, daß wir u. a. die Zurückziehung

der gegen den verdienstvollen Abg. Malik gerichteten Aufstellung eines Gegenkandidaten verlangen, widrigenfalls wir den deutschfreiheitlichen Kandidaten ebenfalls alldeutsche Gegenwahlwerber gegenüberstellen würden. Da unsere Mahnungen nichts fruchteten und uns der Krieg erklärt wurde — der Krieg Deutscher gegen Deutsche —, so sehen wir uns nun veranlaßt, unsere Mahnung zu Tat werden zu lassen. Die Landes-Vertrauensmänner beschloßen vorläufig die Aufstellung folgender alldeutscher Wahlwerber: Wahlkreis 1. Graz (Innere Stadt) Architekt Gemeinderat Franz Staerck, Graz. Wahlkreis 2. Graz (St. Leonhard, Seidorf, Waltendorf) Konzipient Dr. Friedrich Waneke, Wien. Wahlkreis 9. Marburg (Stadt) Dr. Friedrich Waneke. Wahlkreis 11. Gills, Lehrer Rudolf Schiefer, Mureck.

Die Aufstellung alldeutscher Kandidaten in anderen Wahlkreisen bleibt der Landesparteileitung vorbehalten. In jenen steirischen Wahlkreisen des Deutschen Nationalverbandes, in welchen keine alldeutschen Kandidaten aufgestellt werden, wird den Parteiangehörigen Wahlenthaltung zur Pflicht gemacht.“

In das Einvernehmen, welches unter allen Deutschfreiheitlichen einschließlich der Alldeutschen geherrscht hätte, wenn die loyale Erklärung der Alldeutschen beherzigt worden wäre, ist nun durch die Schuld weniger Männer, aus Graz und dem 10. Wahlkreise ein klaffender Riß gekommen. Der überwiegende Großteil der deutschen Wähler kann dafür freilich nichts, wohl aber jene paar Männer, welche alles taten, um statt des Friedens und der gegenseitigen Unterstützung in den einzelnen Wahlkreisen den Krieg heraufzubeschwören. Wir aber können nur den Wunsch aussprechen, daß durch die Tätigkeit solcher Halb- und Viertelführer nicht auch noch das letzte Restchen politischen Verstandes, welcher uns zusammenhalten soll, erschlagen wird. Mit diesem Wunsche schließen wir dieses Stück politischer Chronik für uns wenigstens ab.

## Wind-Feistriger Nachrichten.

Der Turnverein ersucht uns bekanntzugeben, daß die Turnstunden ab 1. Mai für die Jüglinge jeden Dienstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr und Sonntag von 1 bis 2 Uhr nachmittags, für die Stemmrieger jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr abends, für die Damenriege jeden Mittwoch von 8 bis 9 Uhr abends und für die Lehrlingsriege jeden Montag von 8 bis 9 Uhr abends und Sonntag von 2 bis 3 Uhr nachmittags stattfinden. Es ergeht an alle Turnbrüder der Ruf, die Turnstunden regelmäßig zu besuchen. Im Juni findet eine große Sommerfeier im Saale der Bezirkssparkasse mit turnerischen Vorführungen und Theater statt.

Bezirkssparkasse. Im Monate April wurden bei dieser Anstalt von 121 Parteien 72.292 K. eingelegt; dagegen an 127 Parteien 55.484 K. zurückgezahlt, daher eine Zunahme von 16.808 K. Der Gesamteinlagestand mit Ende April betrug 1.645.184 K. In derselben Zeit wurden 10.000 K. neue Darlehen ausbezahlt. Der Darlehensstand betrug Ende April 1.310.832 K.

Die Schulschlussfeier der gewerblichen Fortbildungsschule wies einen recht zahlreichen Besuch auf. Es hatten sich außer dem Stadtoberhaupten Bürgermeister Stiger, Vizebürgermeister Berjolatki, der Lehrkörper der Handelsschule, viele Meister und Gehilfen eingefunden. Das Arbeitsministerium vertrat Herr Josef Rasteiger. Aus dem vom Schulleiter Kollertig erstatteten Tätigkeitsberichte war zu entnehmen, daß am Schlusse 35 Schüler verblieben, wovon 6 deutscher, 27 slowenischer und 2 kroatischer Abstammung waren. Die Schule wurde vom k. l. Ministerium für öffentliche Arbeiten, vom Landesauschusse, von der Handels- und Gewerbekammer, vom Bezirks- und Gemeindevorstande unterstützt. Obmann Stiger richtete an den Lehrkörper warme Worte der Anerkennung, desgleichen Josef Rasteiger und Genossenschaftsvorsteher Arsenescheg an die Schüler. Nach der Zeugnisverteilung wurde die reichlich ausgestattete Ausstellung, die allgemeine Bewunderung und Beifall erzielte, eingehend besichtigt. Mit Preisen wurden die Schüler der ersten Klasse Josef Mohr, Ignaz Kuchar, Johann Lechner und Heinrich Obersne, die Schüler der zweiten Klasse Albert Supancic, Josef Kruder und Vinzenz Novak ausgezeichnet.

er fortwährend von einer Hand in die andere nahm. „Mir scheint, Doktor, Sie sind nicht ganz aufrichtig. Sagen Sie — verbieten Sie mir als Arzt die Reise?“

Das Gesicht des Arztes wurde ernst. „Wenn Sie so fragen, Herr Baron, so muß ich Ihnen sagen, ich würde Ihnen wohl eine Reise empfehlen, aber nicht in die Schwurgerichtskäle. Gerade, weil Sie sich von der letzten Niederlage so schön erholt haben, gibt mir ein Gedanke viel Hoffnung, wir dürfen die Seereise wagen — die sogenannte Ozean-Kur.“

Baron Rupert sah überrascht auf. „Wagen, jetzt wagen, sagen Sie? Hätte ich es denn vorher nicht gekonnt?“

„Mit meiner Zustimmung nicht. Man wählt die Seereise für verhältnismäßig Gesündere, als Sie waren, wie Sie von Nizza kamen. Ihre Lunge hat hier eine größere Widerstandskraft bewiesen, als ich ihr zutraute. Ich glaube wohl, Ihnen auf das Bestimmteste zu der Reise raten zu dürfen; in dieser Jahreszeit natürlich nicht von der Nordsee, sondern vom Mittelmeer aus, von Genua ab etwa. — Im Frühling, das heißt wenn es in Deutschland wirklich warm ist, — im Juni mögen Sie zurückkehren. Dann vom Herbst ab bringen Sie noch einen Winter in Cannes oder sonst einem milden Winterort, wo

es Ihnen gefällt, zu. Den nächsten Winter können Sie dann an der Bergstraße verleben. Auf diese Weise glaube ich, daß wir die Krankheit zum Stillstehen bringen.“

„Aber Doktor, was ist das für ein Leben! Keine Arbeit, kein Beruf — nur reisen — immer reisen!“

„Es gibt sicher viele, Baron, die Sie darum beneiden würden.“

„Beneiden? Ach so, um die äußere Lage. Das Majorat Helmstedt wirft nicht so viel Rente ab, daß man so leben kann.“

„Ich denke wohl, der unverheiratete Majorats-herr eines schuldenfreien Besitzes hat ausgedehnten Kredit, und es handelt sich doch um das Kostbarste, um Ihre Gesundheit.“

„Allerdings habe ich persönlichen Kredit. Und wenn ich in Jahren ganz gesund bin, kann ich die Schuld aus den Einkünften des Majorats schon abzahlen.“

„Natürlich, Herr Baron. Und wenn Sie schon einen bestimmten Bankier haben, — ich bin in ziemlich guten Verhältnissen, — ich würde Ihnen 20 000 Mark zur Verfügung stellen können.“

„Doktor, der Handel könnte aber schwierig für Sie ausfallen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Marburger Nachrichten.

**Trauung.** Morgen findet in der Domkirche die Trauung des Herrn Adolf Bernhard, Sohn des Herrn Franz Bernhard und dessen Gattin Luise, geb. Niederle, mit Fräulein M. J. Faul, Tochter des Herrn Friedrich Faul und dessen Gattin Theresie, geb. Bichunder, statt. Als Trauzeugen fungieren Herr Josef Melzer für den Bräutigam und Herr Gustav Bernhard für die Braut.

**Der alldeutsche Sprechabend,** welcher morgen Mittwoch stattfinden sollte, wurde auf Mittwoch den 10. Mai verschoben.

**Reichsverband „Anker“, Ortsgruppe Marburg.** Wie bereits gemeldet, hält der genannte Verband am Mittwoch den 3. Mai um 8 Uhr abends im Vereinsheime Gasthof „zum schwarzen Adler“, 1. Stock, seine Monatsversammlung ab, in welcher ein Vertreter der Gauleitung dieses Verbandes über das Thema „Warum sind wir nationale Angestellte organisiert“, ein Referat abgehalten wird. Verbandsmitglieder, sowie dem Verband gutgesinnte Handelsangestellte und Privatbeamte sind herzlichst eingeladen.

**Spende.** Die k. k. priv. Assicurazion Generali (Allgemeine Versicherungsanstalt in Triest) hat aus ihrer Feuerwehr-Stiftung auch unserer Freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 100 Kronen nebst Diplom zuerkannt.

**Verein für Kinder- und Jugendfürsorge in Marburg.** (Großes Wohltätigkeitskonzert.) Wie allbekannt, veranstaltet der Marburger Männergesangsverein am 6. Mai ein großes Konzert, dessen Reinertragnis wohltätigen Zwecken gewidmet ist und dessen größter Teil dem Vereine Kinder- und Jugendfürsorge für den von ihm in Marburg zu errichtenden Mädchenhort zufällt. Der Mädchenhort soll den Zweck haben, armen Schülerinnen der Stadt, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihren Erziehungspflichten nachzukommen, ein Heim zu bieten und sie vor der Verwahrlosung zu beschützen. Der Verein Kinder- und Jugendfürsorge konnte diesen so hochwichtigen Beschluß wegen Mangels an den erforderlichen Mitteln nicht zur Ausführung bringen. Der Marburger Männergesangsverein hat nun in selbstloser Weise (denn er trägt das Defizit, während er am Gewinn keinen Anteil nimmt) beschlossen, sich in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen und hat keine Mühen gescheut, um ein Konzert zu bieten, welches das vollendetste Kunstwerk ist. Diese glanzvolle, hochstehende Aufführung soll Marburgs kunstliebende und wohltätige Bevölkerung sammeln, um sich einige Stunden dem ideal schönen Tonwerke zu widmen und sich einen seltenen genussreichen Abend zu gönnen. Es steht zu erwarten, daß das selbstlose Tun des Marburger Männergesangsvereines in einem vollen Hause seine Belohnung findet.

**Der Spar- und Darlehenskasten-Verein für Marburg und Umgebung v. G. m. b. H.** in Marburg hielt am 27. April abends im Gasthose „Hotel Mohr“ seine dritte Hauptversammlung ab. Der Verein hat in 99 Amtstagen dieses Vereinsjahres 435.506 Kr. umgesetzt und 86.354 Kr. Darlehen bewilligt, vom erzielten Reingewinn zu dem bereits erliegenden Reservefond 500 Kr. hinzugelegt, den Rest auf laufende Rechnung übertragen. Der Verein gibt an Mitglieder Darlehen zu 6% und verzinst Gelder von Einlegern zu 4 1/2%. Für Stammeinlagen wird für das laufende Vereinsjahr eine 4% Dividende ausbezahlt werden. Bei der vorgenommenen Neuwahl wurden gewählt die Herren: Johann Pollicek, Paul Heritschgo, Franz Roschanz, Andreas Letonia und Franz Kral in den Vorstand, Franz Neger, Heinrich Wastian, Alois Polatschek, Julius Fischbach und Karl Worsche in den Aufsichtsrat.

**Wohltätigkeitskonzert des Marburger Männergesangsvereines.** Maueranschläge in unserer Stadt zeigen uns an, daß dieses große Konzert, dessen gesamtes Reinertragnis wohltätigen Zwecken gewidmet wird, am Samstag den 6. Mai um 8 Uhr abends in den Prachtställen bei Göb stattfindet. Wir haben manch schöne Aufführung des Philharmonischen Vereines gehört; noch nie ist uns aber der Männergesangsverein als Konzertgeber in diesem Stile entgegengetreten. Die sorgfältige Auswahl der Darbietungen, durchwegs erstklassige Werke, die in Marburg noch nicht gehört wurden und die ausgeglichenen Damen- und Männerchöre, wie ein vorzüglich zusammengespültes Konzertorchester lassen das Beste erhoffen. Die Solopartien liegen

in den Händen bewährter Kunstkräfte aus Graz. Bei der letzten Probe sangen bereits Fräulein Jäger und Herr Linke aus Graz ihren Einzelsang zur Bewunderung der andächtig lauschende Sängerschaft. Daß wir Herrn Stöckl als Sänger stets hochschätzen und gern hören, brauchen wir nicht erst zu beteuern. Und was Frau Dr. Martha Streng anlangt, so verweisen wir auf die Konzertberichte aus Graz, wo genannte Sängerin ganz außerordentlich gefeiert erscheint. Frau Streng wird im Eisenreigen von Hugo Wolf die Solopartie singen und hier die Zuhörer sicherlich zu demselben Beifall herausfordern, wie mit demselben Liebe in Graz. Außerdem hat Frau Streng auch die Partie der Klottilde im „Märchen von der schönen Melusine“ übernommen. Die Chorwerke leitet der Sangwart des Männergesangsvereines Herr Franz Schönherr, der mit dem Studium derselben betraut war. Die Orchestervorträge werden vom Kapellmeister Herrn Theodor Christoph dirigiert. Der Vorverkauf der Sitzplätze hat bereits begonnen und findet bei Herrn Hollitschek, Kaufmann in der Herrengasse, statt. Die geehrten Frauen Marburgs werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein Teil des Reinertragnisses dem Fond zur Errichtung eines Mädchenhortes in Marburg zugeführt werden soll, während der andere Teil dem Lehrer- und Lehrerinnen-Gesellschaftsheim in Lovrano gewidmet wird. Eltern, die Kinder zur Schule schicken oder geschickt haben, werden gewiß gern die Gelegenheit ergreifen, durch ihr Erscheinen zum vollen Erfolg des Konzertes beizutragen, damit den obengenannten wohltätigen Zwecken ein hübsches Sämmlchen zugeführt werden kann.

**Weitere Ermäßigungen** für die Mitglieder (deren Angehörige) des Marburger Gewerbevereines haben diese außer, wie schon berichtet, im Franz-Josef-Bad Tüßler auch in Krapina-Töplitz, und zwar 50 Prozent Nachlaß bei den Bädern ohne Wäsche und 50 Prozent von der Kurtaxe. Legitimationskarte oder Mitgliedsbuch unbedingt vorzuweisen.

**Die freiwillige Rettungsabteilung** wurde im Monate April in 55 Fällen um die Hilfeleistung angesprochen. Ausfahrten mit dem Rettungswagen fanden 25 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 24. Im ganzen behandelt wurden 41 Männer und 13 Frauen. Es handelte sich in 33 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 13 Fällen um plötzliche Erkrankungen, in sechs Fällen um Raufhandel und in zwei Fällen um Selbstmordversuch, bzw. Überfall. Nicht in Tätigkeit getreten wurde bei einer Ausfahrt.

**Die Sanitätsdistrikteinteilung,** welche im Landesgesetzblatt mit 10. März, Stück VII, erschienen ist, weist verschiedene Mängel auf, und zwar: 1. Fehlen die Namen der Distrikte, es sind nur Nummern und die dazu gehörigen Gemeinden angeführt. 2. Sind im Absatz XIX Schreibfehler unterlaufen und nähere Bezeichnungen der Gemeinden unterblieben wie folgt: Punkt 4: soll heißen Zellnitz an der Mur, Tierberg soll heißen Zierberg; Punkt 6: Zellnitz soll heißen Zellnitz an der Drau; Punkt 9: bei St. Margareten fehlt der Zusatz an der Pöbnitz; Punkt 10: bei Feistritz fehlt der Zusatz bei Lembach; Punkt 11: bei St. Martin fehlt der Zusatz bei Wurmberg. Ferners fehlen vom Gerichtsbezirke Marburg die Gemeinden Goritzen, Kranichsfeld, St. Margareten am Draufeld, Podoba, Frauheim, Tschenzen, Vola und Mauerbach, welche den Sanitätsdistrikten 12 und 13 des Gerichts- und Steuerbezirkes Windisch-Feistritz zugewiesen worden sind. Nach dieser Einteilung sollen dann die hieher bezirklichen Gemeinden ihren zweiprozentigen Beitrag für den jeweiligen Distriktsarzt beim Steueramte Windisch-Feistritz leisten. Ob mit dieser Einteilung die k. k. Finanz Landesdirektion mit Rücksicht auf das Verrechnungswesen einverstanden sein wird, ist sehr fraglich. Nach der Distrikteinteilung vom Jahre 1909 waren die Gemeinden der Pfarre St. Martin bei Wurmberg, und zwar St. Martin bei Wurmberg, Ober-Täubling, Unter-Täubling und Zigelzen des linken Draufers dem Sanitätsdistrikte Sankt Barbara zugewiesen, welche Einteilung vernünftig war. Nach der neuen Einteilung gehören zum 11. Distrikte obgenannte Gemeinden, sowie auch die Gemeinden des rechten Draufers: Vendorf, Sankt Nikolai, Nußdorf, Ober-Rötsch, Pobersch, Rogeiz, Stoggen, Schleinitz, Unter-Rötsch, Wochau und Zwettendorf. In Graz scheint man nicht zu wissen, daß der Verkehr über die Täublinger Überfuhr im Sommer sowie im Winter oft wochenlang infolge Witterungsverhältnisse unterbrochen ist, der Distrikts-

arzt demnach je nach Umständen die Kranken oder Verunglückten am rechten oder linken Draufer nicht besuchen kann.

**Opfer der Mutterliebe.** Dies ist der Sensations-Riesensfilm von Thomas Edison im gegenwärtigen reichhaltigen Programm des Bioskop-Theaters, welcher bei allen bisherigen Vorstellungen außerordentlichen Beifall fand und mit Recht, der lebenswahre Inhalt fesselt von Beginn bis Ende Auge und Gemüt. Zu empfehlen ist es, vorher das Programm durchzulesen, um die verschiedenen packenden Szenen voll auf sich wirken zu lassen. Trotz der enormen Kosten dieses 600 Meter langen Schlagerfilms sind diesmal die Eintrittspreise nicht erhöht, um den weitesten Kreisen die Beschäftigung zu ermöglichen. Selbstverständlich sind die übrigen neun Nummern ebenso kinematographische Neuheiten. Herrlich schöne Naturgenereien enthalten: Die Reise durch das nördliche Eismeer von Spitzbergen bis Kaiser-Franz-Josefsland, die 2000 Meter lange Aareschlucht bei Meiringen in der Schweiz und Steinbrüche bei Scouffleny in Belgien. Man sieht Naturschönheiten aus der ganzen Welt, welche in Wirklichkeit von uns selten einer beschauen kann. Nach Amerika führt das große dramatische Schauspiel In den Bergen von Kentucky. Für lebhaftere Unterhaltung sorgen die hochkomischen Sujets: Der Überzieher des Onkels, Die Matrosenbraut, Rosalie hat Arbeit, Auf der Hochzeitsreise und Warte mein Junge. Diese genussvollen Vorstellungen sind jeden Tag um 8 Uhr; am Mittwoch um 5 Uhr ist auch Kinder- und Schülervorstellung.

**Todesfälle.** Am 30. April starb hier der Zimmermeister und Hausbesitzer Herr Alois Sterget im 48. Lebensjahre. — In Hollern verschied am 1. Mai der Grundbesitzer Herr Wilhelm Schumann, 69 Jahre alt. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch um 4 Uhr statt.

**Jahreshauptversammlung der Marburger Südmärkfortsgruppen.** Samstag den 29. April fand im oberen Kasinoaale die gemeinsame Jahreshauptversammlung der beiden Marburger Südmärkfortsgruppen statt, welche einen schönen Verlauf nahm. Herr Kaiserl. Rat Dr. Mallh als stellvertretender Obmann der Männerortsgruppe eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Bürgermeister Dr. Schmidere und widmete dem verstorbenen Obmann Herr Direktor Schmid einen warmempfundenen Nachruf, der von der Versammlung zum Zeichen der Trauer stehend angehört wurde. Ebenso wurde der weiters im verfloffenen Vereinsjahre Verstorbenen ehrend gedacht. Sodann erhielt die Obfrau der Frauenortsgruppe Marburg, Frau Leidl, das Wort zum Tätigkeitsberichte aus dem zu entnehmen ist, daß auch die Frauen Marburgs jederzeit in deutscher Treue ihre Pflicht erfüllten. Im Jahre 1909 zählte die Frauen- und Mädchenortsgruppe 342 Mitglieder, während im verfloffenen Vereinsjahre ein Zuwachs von 71 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Die Freude über diesen Erfolg wird wohl anderseits etwas geschmälert, wenn man bedenkt, daß 40 Frauen den Beitritt ablehnten und es gewiß noch hunderte gibt, die heute der Südmärk ferne stehen. Die Frauenortsgruppe hat sich jederzeit mit der Männerortsgruppe eins gefühlt und sind Veranstaltungen immer gemeinsam abgehalten worden. Besonders aber ist es den Frauen zu danken, welche sich anlässlich der Sammlung für die Schillerfeier opferwillig in den Dienst der Südmärk stellten; ihnen allen gebührt ein kräftiges Heil! Der Bericht wurde mit Dank zur Kenntnis genommen. Auch Frau Leidl widmete im Ansfange ihres Berichtes Herrn Direktor Schmid einen warmen Nachruf. Aus dem Kassaberichte, erstattet von Frl. Köhler, ist zu entnehmen, daß die Einnahmen K. 1029 26 betragen, von denen K. 1012 98 abgeführt wurden; der Säckelverwalterin wurde einstimmig die Entlastung erteilt. — Es wurde nun der Bericht der Männerortsgruppe, verfaßt von Herrn Waidacher, erstattet. Aus dem ziemlich umfangreichen Berichte sei nur erwähnt, daß die Ortsgruppe einen Zuwachs von 215 Mitgliedern zu verzeichnen hat und heute einen Mitgliederstand von 330 Personen zählt. Die Deutsche Studentenlücke ist von 25 Schülern besucht, welche im 1. Semester alle durchkamen, 5 sogar mit Vorzug. Die Südmärkische Bücherei wurde von 640 Entlehnern benützt, welche insgesamt 17.090 Bände entliehen; der Bücherstand hat einen Zuwachs von 248 Bänden erfahren und zählt heute 4718 Bände. Auch der von der Ortsgruppe veranstaltete slowenische Kurs hat sich bestens bewährt und weist schöne Erfolge auf. Von Veranstaltungen

sei zu erwähnen die Sonnwendfeier in Bögnitz, die Schillerfeier, so wie auch die Ortsgruppe bei Veranstaltungen anderer völkischer Vereine stets vertreten gewesen ist. Auch im verfloffenen Jahre kamen der Südmarkfortsgruppe namhafte Spenden zu, für welche den Spendern der Dank ausgesprochen wird. Der Bericht wurde mit voller Befriedigung zur Kenntnis genommen. Der Kassabericht, erstattet von Herru Gaizer, weist aus an Einnahmen K. 14.884-96, denen die Gesamtausgaben für Südmarkzwecke mit K. 12.727-97 gegenüberstehen, so daß heute ein Saldo von K. 2156-99 zu verzeichnen ist. Dem Kassier wurde der Dank ausgesprochen und ihm die Entlastung erteilt. Es folgten nun die Neuwahlen für das kommende Vereinsjahr, welche folgendes Ergebnis hatten. Ausschuß der Männerortsgruppe: Obmann Dr. Malby, 1. Stellvertreter Professor Sepperer, 2. Stellvertreter Ruß, 1. Schriftführer Waidacher, 2. Schriftführer Kern, 1. Säckelwart Gaizer, 2. Säckelwart Duma, Mäkel, Furtmoser, Nonner, Reinhofer, Voit, Dr. Drasch, Bernhard Gustav, Worsche, Temm (letztere vier neu) Beiräte, Gauboten Nonner und Furtmoser, Rechnungsprüfer Serpp und Direktor Philippel, Bücherverwalter Waidacher. Ausschuß der Frauenortsgruppe: Obfrau Frau Johanna Leibl, 1. Stellvertreterin Frau Bayer-Swath, 2. Stellvertreterin Frau Anna Frank, 1. Schriftführerin Fr. Marie Scheil, 2. Schriftführerin Fr. Fanny Sieberer, 1. Zahlmeisterin Fr. Emma Köhler, 2. Zahlmeisterin Fr. Rosa Eichl, Beirätinnen die Frauen Anna v. Jettmar, Alma Kontschan, Marie v. Vichem, Elsa Neumann und Olga Weingerl. Sämtliche wurden einstimmig gewählt. Schließlich dankte Bürgermeister Dr. Schmieder allen, welche sich in den Dienst der hiesigen Ortsgruppen stellten und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß auch im kommenden Jahre wie bisher erspriessliche Arbeiten geleistet werden; insbesondere danke er Herrn Kaiserl. Rat Dr. Malby für die Übernahme der Obmannstelle. Nach Abwicklung der Tagesordnung fanden musikalische Darbietungen statt, welche alleits Anklang fanden und den Abend würdig beschloßen.

**Trabrennen.** Am 21. Mai findet das Trabrennen in Luttenberg, am 25. Mai (Feiertag) das Trabrennen in Marburg statt. Als letzte Nummer des letzteren ist wieder das Distanz-Straßenrennen über 20 Kilometer (Preise: 3000 Kronen und fünf Ehrenpreise) angelegt, zu welchem bereits zehn Anmeldungen eingelaufen sind.

**Die Diebin im Kaffeehause.** Die 22jährige, in Kraig geborene Elisabeth Ment, zuletzt Kellnerin in Marburg, die wegen Diebstahl schon mehrmals abgestraft wurde, stahl, wie wir seinerzeit berichteten, aus dem Personalzimmer eines hiesigen Kaffeehauses der Marie Rosenzopf Kleider und Wäsche im Werte von 96 Kr., der Magathe Tolitsch solche im Werte von 14 Kr. Sie versteckte die gestohlenen Sachen in einer Kammer; als sie sie dort abholen wollte, wurde sie erwischt. Das Kreisgericht verurteilte die Diebin letzten Samstag diesmal zu sechs Monaten schweren Kerker.

**Rad- und Kraftfahrer** seien zum Frühlingsbeginn auf die zahlreichen Vorteile aufmerksam gemacht, die ihnen die Mitgliedschaft im heimischen Gauverbände 36, Steiermark mit Kärnten, des Deutschen Radfahrerbundes bietet. Der Bund steht zur Zeit im 28. Jahre seiner umfassenden Wirksamkeit und zählt reichlich über 47.000 Rad- und Kraftfahrer zu seinen Mitgliedern. Die gebotenen Vorteile umfassen alles, was auf dem Gebiete des Rad- und Kraftfahrwesens von einer so leistungsfähigen Vereinigung überhaupt geboten werden kann und die Anhänger dieser Sportzweige vor den diesen eigentümlichen persönlichen Fährlichkeiten (Unfall, Haftpflicht) sichert. Ein diesem Zwecke dienendes Verzeichnis wird ohne jedwede Verbindlichkeit für den Empfänger unentgeltlich und postfrei zugesendet. Man wende sich darum (Postkarte genügt) an die Verwaltungsstelle des deutschen Radfahrerbundes, Gau 36, in Graz, Gleisdorfergasse 17.

**Der 1. Mai** erschien diesmal nicht in jenem Gewande, in welchem er nach alter und verbrieftener Ihrischer Auffassung erscheinen soll. Schon der Morgen war nicht sehr freundlich und dann fehlte auch die Werksstättenmusik, deren Bläser sonst in die erste Morgenfrische hinein ihre Töne erklingen ließen. Tagsüber wurde das Wetter auch nicht maienhafter, es blieb trüb. Nachmittags zog der sozialdemokratische Matz durch die Stadt hinaus zum Festplatz bei Altwies. Wie allgemein behauptet wird, wies der Zug heuer eine weit geringere Teilnehmerzahl auf, als in früheren Jahren, was diesmal umsomehr

auffallen muß, als wir vor Reichsratswahlen stehen, was sonst naturgemäß auf die Beteiligung an derartigen Demonstrationsumzügen stets anregend und aneisend wirkt. Man bringt diese auffallende Erscheinung mit der zweifellosen Desorganisation, dem Rückgang der sozialdemokratischen Partei in Verbindung, der schon seit einigen Jahren anhält; natürlich darf dieser Umstand auf deutschnationaler Seite nicht zu übertriebenem Optimismus Anlaß geben. Der Maifestzug wurde übrigens von einem Mißgeschick begleitet; der Zug dürfte noch nicht vollständig am Festplatz angekommen gewesen sein, als ein scharfer Gubregen herniederströmte, der strichweise auch mit Hagel verbunden war und im Nu alles unter Wasser setzte. Der ganze Nachmittag und der Abend waren verdorben, zumal auch nach dem Gubregen von Zeit zu Zeit das Raß vom Himmel rieselte.

**Gefunden** wurde vom 9. bis 28. April: ein Paket mit Spizen und anderen Gegenständen, ein Geldtäschchen mit etwas Geld, eine Fahrradluftpumpe und ein Doublearmband, welche gegen Nachweis des Eigentumsrechtes vom Polizeiamte behoben werden können.

**Vor einem gräßlichen Bahnunglücke bewahrt.** Am Friedau, 30. April, wird uns geschrieben: Gestern Mittags fuhr ein Zug von der Südbahn, welche sich mit dem Ausziehen der Bahnarbeiter beschäftigten, mit der Draisine von Poststrau bis Groß-Sonntag. Von Friedau weg fuhr sie vor dem um 1 Uhr 27 Minuten nachmittags verkehrenden Eilzug und dachten, Groß-Sonntag noch vor dem Eilzug zu erreichen, allein schon auf der Strecke Friedau-Großsonntag ereilte sie der Schnellzug. Die Insassen, vier Personen, sprangen knapp rechtzeitig ab und entrannten dem gräßlichen Schicksale mit heiler Haut, während die Draisine in Trümmer ging.

**Frachtermäßigung für Erdäpfel.** Das k. k. Eisenbahnministerium hat sich über Anregung des Ackerbauministeriums und angesichts der herrschenden Lebensmittelsteuerung sowie mit Rücksicht auf das ungünstige Ergebnis der letzten Kartoffelernte im Prinzipie bereit erklärt, für Kartoffel zur Erleichterung der Zufuhr auf größere Distanzen rücksichtlich der k. k. österreichischen Staatsbahnen Frachtermäßigungen zu gewähren, jedoch nur für Kartoffel zu Nahrungs- und Fütterungszwecken und auch für solche Kartoffel nur dann, wenn es sich um Sendungen handelt, die aus öffentlichen Notstandskrediten oder sonstigen Fonds ganz oder teilweise angeschafft oder auf Kosten dieser Fonds befördert werden u. zw.: bei Frachtzahlung für mindestens 5000 Kilo pro Frachtbrief und Wagen für Entfernungen von 151—540 Km. (mit Rückwirkung auf kürzere Distanzen) den Einheitsatz von 2 Heller pro 100 Kilo und 1 Km. und für Entfernungen über 540 Km. die Frachtsätze des Ausnahmetarifses 2 d des Totalgütertarifses der k. k. österreichischen Staatsbahnen. Was Saatkartoffel anbelangt, so besteht für diese bereits eine Ermäßigung bei Erfüllung der festgesetzten Bedingungen. Analoge Frachtermäßigungen für Saatkartoffel bestehen übrigens auch auf den Linien der k. k. priv. Südbahn (Ausnahmetarif 17).

### Landwirtschaftliche Versammlung.

Vorgestern hielt die Filiale Marburg der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft im Gasthof zur Stadt Wien eine Vollerversammlung ab. Herr Fachlehrer Anton Jentsch hielt einen Vortrag über Bodenbearbeitung und Pflege der landw. Kulturpflanzen. Der Vortrag zeichnete sich durch Anschaulichkeit und treffliche Gliederung der Gedanken aus. Es wurden in leichtverständlicher Sprache Dinge erörtert, die auch jeder Kleingrundbesitzer leicht und ohne besondere Kosten durchführen kann und die für die ländlichen Verhältnisse unserer Gegend am nachdrücklichsten zu empfehlen sind. Bedauerlich ist es nur, daß die vorzüglichen Ausführungen nicht von einer größeren Anzahl jener Landwirte gehört wurden, die entweder selbst den Pflug und die Egge führen oder einen richtunggebenden Einfluß auf die Bearbeitung ihres Bodens nehmen. Wohl hört man klagen, daß sich der Landwirt in unleidlichen Verhältnissen befinde, doch die Gründe, die man zur Vinderung der unhaltbaren Lage angibt, verraten nicht immer das warmfühlende Herz, das den wahren Fortschritt des Bauernstandes wünscht. Der Vortragende betonte, daß nicht leicht ein Zweig der Landwirtschaft so sehr im argen liege wie die Bodenbearbeitung. Und doch können gerade durch eine

richtige Bodenbearbeitung ohne bemerkenswerte Kosten die Erträge außerordentlich gesteigert werden. Darum aber sollen die Bauern zahlreicher in solchen Versammlungen erscheinen und die Grundbesitzer ihren Wirtschaftern und Arbeitern den Besuch wärmstens empfehlen; denn da können sie in Kürze praktische Ratschläge erfahren, wie bei gleicher Mühe und Arbeit dem Boden mehr abgerungen werden kann. Manche veraltete Bearbeitungsweise schleppt sich fort, obwohl schon lang eine bessere gepredigt wird und in manchem entlegenen Kleinbetriebe hat man noch Geräte, die seit der Römerzelt noch keine Verbesserungen erfahren haben, obwohl es solche gibt.

So wendete sich der Vortragende unter vielem andern gegen die alte bäuerliche Egge, gegen den Beetbau (das Zusammenpflügen von Bfängen) und empfahl, indem er ihn sehr beweiskräftig begründete, den Ebenbau, beispielsweise leicht durchführbar mit dem Brabanter Kehrflug, das sofortige Stoppelsürzen nach der Ernte, das Tiefpflügen im Herbst, wodurch der vorteilhafte Einfluß des Frostes ausgenützt und das Pflügen im Frühjahr überflüssig werde, die Benützung des Federzahnkultivators zc. Die großen Vorzüge des in unseren Gegenden gebräuchlichen Pfluges könnten selbst von den bäuerlichen Handwerkern durch eine einfache Vorrichtung für Breiten- und Tiefstellung gesteigert werden.

Für die Fülle des Vortrages wurde dem Vortragenden der wärmste Dank zuteil.

Nachdem der Vorsteher Herr Oberverwalter Pfeffer, ferner die Herren Strismayr, Kaiserl. Rat Dr. Malby, Handelskammerrat Pfriemer gegen die Auflassung der landw.-chemischen Versuchsanstalt gesprochen hatten, wurde nachstehende Entschliekung angenommen:

„Der hochl. Zentralausschuß der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft möge beim h. Landesauschusse dahin wirken, daß die Marburger landw.-chemische Versuchsanstalt ehestens einen neuen selbständigen Direktor erhalte, dem das Recht zustehen solle, staatsgiltige Zeugnisse auszustellen. Ferner sei anzustreben, daß das bisher so erfolgreiche gemeinsame Arbeiten der Obst- und Weinbauschule und der Versuchstation aufrecht erhalten bleibe.“

Der Vorsteher erklärte, daß er mangels an Zeit sein Amt zurücklegen müsse. Wegen des schwachen Besuches wurde die Neuwahl aber vertagt. Herr Fluher hob hervor, daß sich der bisherige Vorsteher durch seine unermüdete Tätigkeit und seine Entschiedenheit in kurzer Zeit bedeutendes Ansehen und vielseitige Anerkennung zu verschaffen gewußt habe. Er beantragte, ihm das vollste Vertrauen durch Erheben von den Eigen kundzutun. Die Versammelten erhoben sich von den Eigen.

## Dr. Chandras

ist zurückgekehrt und ordiniert wie früher.  
Telephon 171.

## Im Sanatorium 'Friedensheim'

werden ab 1. Mai elektrische Bäder nach Vorschrift der behandelnden Herren Ärzte auch Nicht-Anstalts-Pensionären zum Preise von 3 Kronen per Bad verabreicht.



# Hagel-Versicherung

leistet zu billigsten, festen Prämien

die General-Agentenschaft in Graz, Kaiserfeldgasse 21

der

Ung.-Fr. Versicherungs-Gesellschaft, Budapest, Franko-Hongroise

Schäden werden fulant erhoben und prompt bezahlt.

Solide Vertreter werden bei obiger General-Agentenschaft aufgenommen.

## Selten schöne Sommerwohnungen

im Feistritzgraben, eine Viertelstunde von der Station Feistritz bei Marburg, in prachtvoller Gebirgsgegend, sind in einer größeren Villa 2 möblierte Sommerwohnungen (8 Zimmer mit Terrasse und 2 Zimmer mit Terrasse) zu 750 und 300 K. zu vermieten. Badezimmer, Wasserleitung, Acetylenbeleuchtung, Schwimmbassin, Stall zur Verfügung. Näheres Gutsverwaltung Rothwein. 1873

## Spezereigeschäft

Gutes, seit zehn Jahren bestehendes samt Stellagen ist ohne Ablösung mit oder ohne Wohnung bis 1. Juni zu vermieten. Anzufragen in Rottnigs Bäckerei, Marburg, Tegetthoffstraße 81. 1876

## Wählet

vor der schon am 15. Mai d. J. unwiderruflich stattfindenden Ziehung der

Geneigungs- und Ferienheim-Lotterie der k. k. Postbediensteten mindestens ein Los. Die Lotterie ist mit der enormen Anzahl von 4359 Treffern im Gesamtwerte von über 50.000 Kronen ausgestattet, darunter Treffer im Werte von 12.000, 8.000, 3.000, 2.000, 1.000 K. usw. Wie alljährlich zu Neujahr in keiner Familie ein Postbüchel fehlt, so sollte als Zeichen der Anerkennung für unsere Briefträger am 15. Mai d. J. nirgends ein Los dieser Lotterie fehlen, deren Geneigungs- und Ferienheim erholungsbedürftigen Postbediensteten und deren armen Kindern zugute kommt. Wir appellieren an den wohlthätigen Sinn der Gesamtbevölkerung! Lose a 1 Krone sind in allen Tabak-Debiten, sowie bei allen Briefträgern zu haben. Wenn da nicht erhältlich, wende man sich an das Lotteriebureau, Wien, XIX., Billrothstraße Nr. 47, Telephon 3511/IV.

## Möbliertes großes Zimmer

auch mit separatem Kabinett event. für 2 Personen zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stod. 1731

## Zwei solide Zimmerherrn

werden aufgenommen. Brandisgasse 3, part. rechts. 1846

## Lehrmädchen

und Gehilfin wird aufgenommen bei Klara Meritschnigg, Schillerstraße 10. 1739

## Tapezierer-Lehrjunge

wird aufgenommen bei Hugo Wind, Tegetthoffstraße 34. 1759

## Pferdestand

mit Wagenschubsen und Heuboden zu vermieten. Dortselbst ein Fleischwagen zu verkaufen. Anfrage Freyhansgasse Nr. 9, Fleischhauerei. 1728

## ZIMMER

streng separiert, prachtvolle Fernsicht, sofort zu beziehen. Bergstraße 8, 2. Stod r. 1819

## 2 Wohnungen

mit 2 Zimmer, Kabinett und Zugehör; 2 Zimmer, Küche und Zugehör mit 1. Mai zu vermieten. Urbanigasse 6. 1448

## Möbl. Zimmer

zu vermieten. Tegetthoffstr. 32, 2. St., Stiege rechts. 1851

## Schönes unmöbliertes Zimmer

innere Stadt zu vermieten. Adresse in der W. d. B. 1821

## Dünger

von 6 Pferden auf ein oder mehrere Jahre zu verkaufen. Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63. 1786

## Herrschaststutcher

29 Jahre alt, mit guten langjährigen Zeugnissen sucht Posten als Herrschaststutcher oder Schamburche. Anzufragen Gasthaus zum „goldenen Ross“, Marburg. 1813

## Eisendraht

vorzüglich verwendbar für Einfriedungen, Spaliere etc. billig abzugeben bei Karl Pirch, Burggasse 28. 1535

## Gut erhaltener Landauer

und ein paar Brustgeschirre billig abzugeben bei Karl Pössl, Weinkellerei, Marburg. 1817

## 2 figurante Honig-Schimmel

4 Jahre alt, sehr fromm, gut eingefahren, auto- und eisenbahnficher, werden billig abgegeben. 1834 Karl Pössl, Weinhandlung, Marbg.

## Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche ab 1. Mai zu vermieten. Körntnerstraße 56. 1696

## Zwei Villen-Bauplätze

in Maria-Rast, je zirka 1/2 Joch, in schöner sonniger Lage, mit nahen, schönen Waldspaziergängen, jetzt um billigen Preis erhältlich. Auskünfte aus Gefälligkeit bei Adolf Friedrich in Maria-Rast. 1825

## Zu kaufen gesucht

ein Einfamilienhaus mit 2 bis 3 Zimmern, Küche samt Zubehör und kleinem Gemüsegarten, nicht über 20 Minuten vom Hauptplatz entfernt, eventuell eine kleine Villa. Anträge unter „M. P. 78“ hauptpostlagernd. 1812

## Bernhardinerhund

entlaufen. Anzufragen Keiserliche Gutsverwaltung Bickern. Der Hund hört auf den Namen „Barri“. 1822

## möbliertes Zimmer

mit separiertem Eingang, parkettiert, per 15. Mai zu vermieten. Soffienplatz 3. 1795

## Unmöbliertes Zimmer

ist an alleinstehende Dame zu vermieten. Anfrage in der Werm. d. Bl. 1882

## Pferd

gut im Lauf und Zug, um 200 K. zu verkaufen Franz Wreßnig, Triesterstraße 92. 1864

## Billig zu verkaufen

Kücheneinrichtungsgegenstände, neue Rundstrickmaschine sowie 2 große Mostfässer. Rosseggergasse 16. 1871

## Schöner Besitz

bestehend aus: Wohnhaus, Kuh- und Schweinestall, 1 Joch tragbarer Weingarten, 1 1/2 Joch Wiesen nebst Obstgarten, auf einer kleinen Anhöhe in der Nähe der Station Pölttschach gelegen, ist sofort um K. 12.000 zu verkaufen. Näheres bei Herrn Hans Wout in Pölttschach.

Kaufen Sie nur das Vollkommenste! Remington-Maschinen

schreiben, addieren und subtrahieren! Konkurrenzlos! Die Besten!



Glogowsk & Co. k. u. k. Hoflieferanten Wien, I. Franz Josefs-Kai 15 u. 17. Aufklärungen unverbindlich. Prospekte gratis und franko.

## Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 29. April 1911 Kronen 1,524.100-17.

## Krankepflegerin

die auch kochen sowie leichte Hausarbeiten verrichten kann, wird bei guter Bezahlung zu einer alleinstehenden Dame gesucht. Anzufragen bei Jäger, Edmund Schmidgasse. 1863

## Für Rubelliebende

schöne Wohnung im kinderlosen Haus als einzige Partei: 1 großes morgensonniges Cassenzimmer ohne Gegenüber, große Küche mit Gartenansicht, Speis, Zugehör ab 15. Mai. Magdalena-Vorstadt Körnergasse 8. 1858

## Tüchtiger Provisionsreisender

für Marburg und Umgebung, bei Drog. & Colm. gut eingeführt, von leistungsf. Fliegenfängerfabrik gesucht. Hoher Verdienst. Off. „R. B. 10“ an W. d. B. 1859

## Kinderfräulein

auch Anfängerin, dringend gesucht. Photographie u. Zeugnisse an Adolf Fekete, Budapest, Boczi körnt 16 zu senden. 1880

## Kompl. Brunnen

samt Röhren billig abzugeben. Anzufragen bei Alois Riha j., Gerichtshofgasse 28. 1880

## Schöne Parterre-Wohnung

mit Zimmer, Kabinett und Küche, Balkon, ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfragen Mühlgasse Nr. 34 bei der Hausmeisterin. 1751

## Perfekte Blusen- und Taillen-Mäherin

wird sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt. Anfrage in der Werm. d. Bl. 1713

## Kleines Gewölbe

folglich zu vermieten. Schulgasse 4. Anzufragen bei Alois Riha, Gerichtshofgasse 28.

## Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Ferd. Hartinger, Spezereihandlung in Marburg. 1878

## Schönes weißes Kinderbett

und Bodenkrum zu verkaufen. Langergasse 14. 1730

## Zwei tüchtige Landwirte

mit Fachbildung und guten Zeugnissen über bisherige Verwendung suchen Posten als Verwalter od. dgl. auf Landgütern in Südböhm. Anbote sind an den Verein „Südböhm.“, Graz, Soaneumring 11 zu richten. 1728

## Nett möbliertes Zimmer

gassenseitig, mit separiertem Eingang, folglich zu vermieten. Hauptplatz 2, 1. Stod. 1742

## Phaeton

zu verkaufen. Burggasse 7, 1. Stod, Marburg. 1734

## Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Anfrage Pfarrhofgasse 7, 1. St. 1849



## Warnung!

Der echte Maoks Kaiser-Borax wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Gottlieb Volth, Wien, III/1 Überall erhältlich.

# Achtung Herren!

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

# Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

1 v Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20— sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Infolge riesigen Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.



Harfengong-Pendeluhrn das Neueste! M. Jagers Sohn

Postgasse 1.

Preisfucante gratis!

K. k. Schätzmeister

## Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. Karl Pirch, Burggasse 28. 545



Wichtig für Brautpaare

## Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

## ROSEN

hoch und nieder, veredelt, erstklassige Ware in nur erprobten Sorten. Anton Kleinschuster, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner.

## Achtung!

! 30 Kronen täglich ! können sich fleißige Leute, auch vom Bauernstande, durch Agentieren mit Tierheilmitteln einer angesehenen und überall gut eingeführten Tierheilmittel-Fabrik mit Leichtigkeit verdienen. — Zuschriften an Gg. Bauer, Fabrikant in Salzburg.

Elegant möbliertes

## Zimmer

zu vermieten. Anfrage in der Wein-stube Franz Josefstraße 11. 1651

## Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Badezimmer, Vorzimmer per 1. Juli zu vermieten. Anzufragen im Spezereigeschäft Herrngasse 46. 1648

## Agenten

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine renommierten Fabrikate in Holz-rouleaux und Jalousien aufgenommen. 817

Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

## Schöne

## Wohnung

parfettig, bestehend aus drei Zimmer und Balkon samt Nebenräumen, mit Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar zu vermieten. Parkstraße 18.

Für einen Einjährig-Freiwilligen wird in der Nähe der Artillerie-kaserne bei einer guten, feineren Familie mit 15. Mai ein 1762

## möbl. reines Zimmer

womöglich mit Mittagstisch gesucht. Anträge mit Bedingnisse unter „A. F. 1911“ an die Verw. d. B.

## Lotto-Spieler!

Umsonst versende an jedermann eine Neuheit. Hermann Weiß, Wien, X/1, Erlachgasse 137. 715

# Karl Wolf Gesundheits Backpulver



ist ausgezeichnet durch große Triebkraft, gibt für Gesunde, Kranke, Rekonvaleszente einen lockeren, nicht blähenden, leicht verdaulichen, wohlschmeckenden Gesundheits-Engelhupf. Ersparnis an Eier.

1 Päckchen 10 Heller.

## Vanillin-Zucker

in kleinen Belgaben verleiht allen Mehlspeisen den lieblichen Vanillengeschmack, ist leicht löslich und wird ohne Vorbereitung den Speisen nach Bedarf beigegeben. 1 Päckchen 10 S. Wiederverkäufer Rabatt.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Großdrogerie (mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Herrngasse 17 Marburg a. D. Herrngasse 17

Letzte Woche.

## Lotterie zugunsten des „Viribus Unitis“ Hilfsverein für Lungenkranke.

773 Treffer im Gesamtwerte von 135.000 S. Haupttreffer 60.000 Kronen Wert.

Die ersten drei Haupttreffer werden nach Abzug der Gewinnsteuer auch in barem Gelde ausbezahlt. 1784

Ziehung unwiderruflich am 4. Mai 1911.

Lose à 1 Krone erhältlich in allen Tabaktraffiken, Lottokollekturen, Wechselstuben etc. sowie bei der Lotterie-Verwaltung, Wien, 1. Bezirk, An der Halben Nr. 1.

## Tüchtiger Verkäufer

wird sofort oder per später engagiert. Modewarenhaus S. Hofschneegg. 1774

# Handlungsrealität in Leibnitz

auf sehr gutem Posten, ist mit oder ohne Warenlager sogleich zu verkaufen. Anfragen unter „L. 50, Leibnitz, poste restante. 1829

Nur gegen Inseratenschein.

## Die schönsten und billigsten

# Damen- und Mädchen-Hüte

bekommt man bei

1241.

## Johann Hollicek

Gasse der Herren- und Edmund Schmidgasse. Wiener und Pariser Modelle in größter Auswahl vorrätig.

## Josef Martinz, Marburg

# Liege- und Sport-Kinderwägen

In allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

## St. Maria in der Wüste

ob Marburg, unvergleichlich schöne Lage, herrlicher Ausflug, berühmter Wallfahrtsort, gute Unterkunft im „Gasthof in der Wüste“. 1703

## Die halbe Besizung

Nr. 30 in Tresteritz, von Wundsam, ist sofort zu verkaufen. Alles nähere ist daselbst zu erfragen. 1755

## A. J. Martinetz

Kunst- und Bauhlofferie

## MARBURG, Kaserngasse 10

empfehlst sich zur Anfertigung aller ins Fach einschlägigen Arbeiten.

Spezialität: geschmiedete Gitter, Tore, Türen, Treppengeländer, usw. in einfachster und feinsten Ausführung. Solid und schnell. Billige Preise. 1860

## Villa Carneristraße 5

ist Familienverhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Anfrage daselbst. 1837

## Die Heinrich-Hube

in Messensbach mit zirka 8 Joch Wiesen und Acker, eventuell auch 13 Joch gute Grundstücke mit zirka 250 Obstbäumen, sehr tragfähig, an der Bezirksstraße gelegen, 20 Minuten vom Bahnhofe St. Andrá entfernt, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Eventuell werden auch 5 Joch passender Baugrund, Wiesen und Acker davon abgegeben. Anfrage bei Josef Pötsch, Restaurateur, St. Andrá. 1827

????????

# Susten Sie?

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die

## Benkelmalzertraftbonbons

Bestes diätet. Mittel bei Katarren, Verschleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 S. Haupt-Depot:

Adler-Drogerie K. Wolf, Marburg

Erhältlich in Marburg:

Foxtana, Fried. Felber, Ehlwester, Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz Leinisch, Alex. Mydlil, Alois Schneideritsch, Hans Sirk, Elepecz & Vincetitsch, Jos. Walzl, Adolf Weigert, Matth. Ziegler.

In Cilli: Mag. pharm. Joh. Fiedler.

In Wind-Feistritz: F. Stiger und Sohn, Apoth. Franz Beckold.

In Windischgraz: Apoth. St. Nebul.

In Radkersburg: Rich. Brettnner.

In Mahrenberg: Mag. Bauer.

In Pettau: Antonie Schulz.

# Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Paletots und Krägen, sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St. Korrespondenzkarte genügt.

## Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. April zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stod.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör und Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Kernstadtgasse Nr. 1.

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorst. henden Annoncen sind zu richten an Firma Dermuschel, Ziegelfabrik, Leifersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Nett möbliertes kleines

## Zimmer

mit Gartenbenützung zu vermieten. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 1167

## Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kranzen. Blumenfalon Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1322

## Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen

für damenschneidern werden aufgenommen bei Emilie Pöltner, Burggasse 8 1842

## Unmöbliertes Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Anfr. Tegethoffstraße 32, 2 Stod rechts. 1843

## Zu pachten gesucht

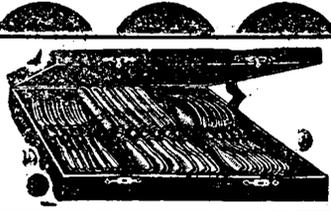
Restaurant oder besseres Gasthaus von einem tüchtigen Küchenchef, routinierter Geschäftsmann. Unter "Gute Repräsentation" Rud. Gaiser, Papierhandlung in Marburg. Burgplatz. 1816

## Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen M. Jgers Sohn, Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

## Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weiskalk, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Wiberchwanz, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leifersberger Werken offeriert billigt

Ferdinand Rogatsch Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Grober

## Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben hinter dem Kreisgerichtsgebäude. 976



## Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 R. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen, besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest, Töbölstraße 34. Retourmarke. 1668

## Witwer

guter Bierziger, mit einem erwachsenen Sohne, wünscht eine gewesene Köchin, Wirtschaftlerin oder dergl., welche Freude für ein Gemischtwarengeschäft hätte, gleich zu heiraten. Vermögen von 1000-2000 R. erwünscht. Anträge unter "Glückliche Zukunft" hauptpostlg. Marbg. 1662

## Stiefmütterchen

sind in allen Farben zu verkaufen, das Stück 4 Heller, bei größerer Abnahme billiger. Purlart, Blumen-gasse 28. 1517

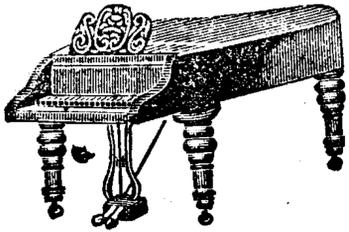
## Zu vermieten

sübsseitiges Parterrezimmer mit Küche, Zugehör, Wasserleitung, Gartenanteil, ruhig und staubfrei gelegen, für Pensionisten besonders geeignet. Grenzgasse 40. 1820

## Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Smillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Roch & Korfelt, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestrion-Automat.

Tüchtige 1836

## Maurer

werden für hier und auswärts sofort und dauernd aufgenommen, Baumeister Nassimbeni.

Sehr nett möbliertes, separiert.

## Zimmer

im 1. Stod, mit Gasbeleuchtung und Gartenbenützung ist zu vermieten. Volksgartenstraße 6. 1. Stod. 1583

## Kunststeinsverkauf!

hat begonnen bei Anton Kleinschuster, Herrengasse 12, Marburg. Nur tagsvorher bestellte Anzahl von Kunststeinblöcke wird zum Haus gestellt. 1209

## Trauringe

Gold- Eho- ringe von 5 K bis 40 K Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K M. Jgers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

## in allen modernen Facons

## Josef Martinz, Marburg

empfiehlt

203

Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

## Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	R.	1.60
1 "	graue, geschliffen	"	2.00
1 "	gute, gemischt	"	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	"	4.00
1 "	feine, weiße Schleißfedern	"	6.00
1 "	weiße Halbdaunen	"	8.00
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	"	10.00
1 "	graue Daunen, sehr leicht	"	7.00
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	"	14.00

1 Tuchent aus dauerhaftem Ranling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.00, bessere Qualität R. 12.00, feine R. 14.00 und R. 16.00, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.00, 3.50 und 4.00. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

## Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

## Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Primär-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmit, Augen- und Hustenleiden, Stuhlstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Treckenlegung feuchter Mauern.

# Exquisite Neuheiten in Seidenstoffen

bei **Franz Kohlfürsts Nachfolger**  
Lyoner Seiden- und Erfelder Samt-Fabriks-Niederlage  
Graz Hauptplatz 15 Graz  
En gros. Begründet 1872. En détail.

Lieferant sämtlicher Wirtschaftsverbände. — Muster gratis und franko.

## Handelsgremium Marburg.

### Einladung

zu der am **Dienstag den 9. Mai 1911, abends 8 Uhr im Hotel „Erzherzog Johann“**, Saal in der Burggasse, stattfindenden

# 38. Generalversammlung

der Gremial-Mitglieder mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles der 37. Generalversammlung am 10. Mai 1910.
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Bericht des Lehrlingskrantentassa-Überwachungsausschusses.
5. Beschluß über den Kostenvoranschlag für das Jahr 1911.
6. Beschluß über Zahlung und Höhe der Gremialumlagen für das Jahr 1911.

#### Wahlen:

7. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
8. " " 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Lehrlingskrantentassa-Überwachungsausschuß.
9. " " 4 Delegierten in die Versammlungen der Handelsgehilfen.
10. " " 1 Mitglieder und 1 Ersatzmann in den Gehilfenkrantentassa-Überwachungsausschuß.
11. " " 1 Mitglieder in den schiedsgerichtlichen Ausschuß.
12. " " 5 Mitgliedern in die Verbandsversammlungen.
13. Anträge der Mitglieder nach § 15 der Statuten.
14. Uffälliges.

Wenn die einberufene Generalversammlung um 8 Uhr abends beschlußunfähig geblieben ist, wird eine neuerliche Generalversammlung um 9 Uhr desselben Abendes abgehalten, die dann bei jeder Anzahl von Mitgliedern gültige Beschlüsse faßt.

Marburg, am 28. April 1911.

**Handelsgremium Marburg.**

Der Vorstand: **Karl Wolf.**

# Mitteilung.

Erlaube mir höflichst meinen sehr geehrten Kunden bekanntzugeben, daß mein Kompagnon Herr Hans Sock aus der Firma Sock und Kasimir ausgeschieden ist und ich dieselbe unter meinem Namen Karl Kasimir unverändert weiterführen werde.

Gleichzeitig schließe ich daran die ergebenste Bitte, mich auch ferner mit Ihrem geschätzten Zuspruche zu beehren.

Mich bestens empfehlend, zeichne mit vorzüglichster Hochachtung

**Karl Kasimir, Spezerei-, Gemischtwaren- und Landesproduktengeschäft**  
Zegetthoffstraße 83. Marburg a. D. Zegetthoffstraße 83.

## Uebersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir hiermit den geehrten Damen höflichst anzuzeigen, daß ich mit meinem Damen-Modesealon von der Franz Josefstraße 8 in die

**Forstnergasse Nr. 10**

übersiedelt bin und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren!

Recht zahlreichen Aufträgen entgegensehend, zeichnet sich hochachtungsvoll

**Paula Weklenschek**  
Damenschneiderin.

## Sommerwohnung

10 Minuten vom Bahnhof Eppb-Tunnel, 2 Zimmer u. Küche, möbliert oder unmöbliert zu vergeben, auch als Jahreswohnung zu haben. Auskunft erteilt der Besitzer Reppart Rupert, Gutsbesitzer, Birknitz, Post Birknitz und ist auch Bismarckstraße 17, Tür 9 zu erfragen. 1879

## Eine Wäscherei

zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1870

# Eigenbauweine

von bester Qualität gibt ab

**Herrschaft Dornau, Post Moshganzen b. Bettau**

## Dank.

Den Herren Dr. Urbaczek und Dr. Machan drücke ich hiemit für die liebevolle Behandlung, welche sie im Allgem. Krankenhause in Marburg meinem 10 Monate alten Söhnchen angebeihen ließen, durch welche es vom Tode errettet wurde, auf diesem Wege meinen herzlichsten, innigsten Dank aus.

**Josef Martul, Postbeamter.**

## Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung, beider Landesprachen mächtig, findet sogleich Aufnahme mit gänzlicher Verpflegung im Hause J. Grubitsch in Marburg. 1868

## Wohnung

mit 2 großen Zimmern, Vorzimmer, Küche, große Glasveranda ist ab 15. Mai zu vermieten. Anfrage Wm. d. Bl. 1883

## Entenbruteier

zu verkaufen. Kastelshof, Post Ober-St. Kunigund. 1853

## Zuchteber

zu verkaufen. Masel, Maria-Kast bei Marburg. 1857

## Hausmeister

per 1. Juli für die Burg gesucht. Freih. von Twickelsche Verwaltung, Marburg. 1854

## Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör im 1. Stock des Sparkassenamtsgeländes, Südseite, ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage Sparkassenkanzlei. 1884

## Billig zu verkaufen

schöner Schreibtisch, Waschtisch sowie ein Knabenanzug. Anfr. in der Verw. d. Bl. 1852

## Neugebaute Villa

mit 4 Wohnungen ist zu verkaufen in Brunnndorf, Feldstraße 23. 1877

## Gutsverwaltung Schloß Langental

nimmt mehrere **Inwohner u. Winzerleute** auf. Anfrage beim Verwalter in Langental, Böhmitz. 1865

## Möbel

wegen Abreise zu verkaufen. Anruf. Mellingerstraße 28, Vorhaus links, Marburg. 1874

## Commis

mit längeren Dienstzeugnissen, beider Landesprachen mächtig, guter Verkäufer findet Aufnahme unter sehr guten Bedingungen im Manufakturwarenhause Johann Grubitsch in Marburg. 1867

## Gasthaus

konkurrenzlos, mit circa 4 Joch Grund, 2 Stationen von Marburg ist um 9500 R. zu verkaufen. Auskunft aus Gefl. bei Frau Maria Koront in Marburg, Kajernplatz 7, 1. Stock. 1879

## Wohnung

sosort zu vermieten. 3 Zimmer, Dienstboten- und Badezimmer u. Zugehör. Zegetthoffstr. 11. 1862

Ganz neuer, eleganter

## Frühjahrmantel

mittlerer Größe, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. St. 1861



# Auf Teilzahlung

Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salonteppeiche, Spitzen-, Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matratzen und Steppdecken, Hemden- und Blusen- Bephire, Blandrude, Orgorte, Batiste, Boile de laine und türkische Waschstoffe in größter Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

**Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock**

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

